



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

558 (1.12.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356148)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 243 51. — Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 50. — Telegramm-Adresse: Rema 611 Mannheim

Abend-Ausgabe

Dienstag, 1. Dezember 1931

142. Jahrgang — Nr. 558

Im Kampf um Deutschlands Zukunft

Ein maßgebender Führer der deutschen Industrie äußert sich über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen

Absolute Stabilität der deutschen Währung

Telegraphische Meldung

— Magdeburg, 1. Dez.

Während des 10jährigen Bestehens des Wirtschaftsbundes für den Regierungsbezirk Magdeburg sind die Verhältnisse auf der Weltmarktseite, wirtschaftslehrende Präzisionsmittel der Wirtschaftsbundes der Deutschen Industrie, aber dem Kampf um Deutschlands wirtschaftliche Zukunft sprach. Der Vortragende führte über die internationale Kredit- und Währungsfrage u. a. folgendes aus:

Es sei ein Wiederaufbau der Währung, auf diesem Wege mit größter Beteiligung zu einer

Internationalen Zusammenarbeit

in gelangen. Der jetzige Umfang der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere kurzfristigen Verhältnisse sei ein auf die Dauer unvertretlicher Zustand. Der Abbau der kurzfristigen Engagements dürfte sich nur Schrittweise, sehr vorsichtig und unter Schonung der beteiligten Wirtschaftskräfte vollziehen und auch nur bis zu der Grenze gehen, die durch das selbstverständliche Bestehen auf eine normale Entwicklung der internationalen Wirtschaftsverhältnisse diktiert ist. In Bezug auf die kurzfristige Verhältnisse Deutschlands in der gleichen Grundhaltung anzuwenden. Deutschland ist unüberwindlich gewillt, seinen privaten ausländischen Verpflichtungen nachzukommen, es müßte aber verlangen, daß das Ausland nicht kurzfristige und einseitige Verhältnisse handhabe, sondern daß es Deutschland ein normales Niveau kurzfristiger Kredite, auch über den Rahmen des Stabilitätsabkommens hinaus, zur Verfügung stelle.

Hebe die Reparationsfrage

Im Geheimrat Raki u. a., der jetzt in Basel zusammengetretene Beratende Sonderkommission der VÖL, müßte unbedingt davon ausgehen, daß die wachsende Weltmarktlage Deutschlands auch ohne von den Gläubigern des Hauptkapitals von Österreich in Rechnung gestellt worden sei. Der Kommissar vertritt hier die Ansicht, daß es unerträglich wäre, wenn jetzt wieder nur irgendein unbedeutendes Verhältnismäßig anstandslos. Es müßte endlich seiner Tatkraft gewandt werden.

Im zweiten Teile seines Vortrages behandelte Geheimrat Raki

das Problem der innerdeutschen Wirtschaftsgleichung.

Im Mittelpunkt der praktischen Wirtschaftspolitik stehen heute die Aufgaben der Produktions- und Konsumtion, die das Ziel verfolgen, die Wirtschaft wieder arbeitsschaffend und auch gegenüber dem Ausland wettbewerbsfähig zu machen. Eine Rehabilitation des deutschen Volkswirtschafts durch Deutschland sollte Geheimrat Raki ganz entschieden ebener Schritt auf diesem Wege wäre ein Verbrechen an künftigen Völkern.

Die Frage, ob es überhaupt möglich sei, die Stabilität der deutschen Währung zu erhalten, beantwortete der Vortragende abschließend positiv.

Der Weg sei zwar außerordentlich hart und er verlöre von allen Kreisen des Volkes große Opfer. Wer ein so überaus hohes Ziel wie das deutsche Volk erreicht bis zur Wiedergewinnung geländerter Wirtschaftsverhältnisse einen harten Weg gehen. Wenn dieser Kampf einer Einigkeit und Zusammenhalt aller ausdauernden Kräfte geklärt werde, kann werde auch die jetzige Notlage von einer Aufwärtsentwicklung abgelöst werden.

Ein neuer Vermittlungsvorschlag an Hoover

New York, 1. Dez.

„Arvid Eriksson“ verbreitet eine Meldung aus Paris, wonach einladende Briefe der V. S. den Vorschlag in Erwägung ziehen, den amerikanischen Präsidenten Hoover anzufordern, den Vorsitz bei der Konferenz zu übernehmen, die die Annahme und die Ausführung der Vorschläge beraten soll, die vom Hauptkomitee wegen der deutschen Zahlungsfähigkeit unterbreitet wurden.

Das Gehaltsabkommen für das Versicherungsgewerbe gekündigt

— Düsseldorf, 1. Dez. Wie der Deutschnationale Gewerkschaftenverband mitteilt, hat der Arbeitsvertrag für die Versicherungsgewerbe des Versicherungsgewerkschaftenverbandes gekündigt und gleichzeitig zu Verhandlungen am 8. Dezember eingeleitet.

Hitler - Zentrum - Reichsregierung

Eine geharnischte Erklärung Hitlers gegen die Deutschnationalen

Telegraphische Meldung

München, 30. Nov.

Unter der Überschrift „Hitler und Zentrum“ veröffentlichte Hitler folgende Erklärung: Seit Jahren verläßt ein Teil der deutschen Presse, insbesondere aber Deutschnationaler Verlaut, zu durchsichtigen Verdrehungen die Behauptung zu verbreiten, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und an der Spitze ihr, hätten in Verhandlungen mit dem Zentrum zum Zweck eines Eintritts der Partei in die Reichsregierung. Der Deutschnationale Reichsdirektor der Reichsregierung, Berlin, Rieck, stellte in einem Auftrag die Behauptung auf, daß Führer der nationalsozialistischen Bewegung erklärt hätten, die Partei sei nicht mehr im Sturz des deutschen Systems ihre Aufgabe, sie habe daran kein Interesse. Herr Rieck wurde durch den Parteigenossen Goebbels aufgefordert, die Namen dieser nationalsozialistischen Führer bekanntzugeben. Er konnte dieser Aufforderung bisher nicht nachkommen, weil diese Behauptungen genau so unwahr, wie alle ähnlichen vom Anfang bis zum Ende erfolglos sind. Unter Voraussetzung auf ein feiges Berliner Ständebildchen gibt nun die Wachen-Augsburger Abendzeitung, ebenfalls ein Deutschnationales Organ, diesen Lügen wieder und fordert mich zu einer Stellungnahme auf. Da ich damit persönlich nicht beauftragt werde, will ich nun auch persönlich Antwort geben.

Alle diese Behauptungen sind vom Anfang bis zum Ende frei erfunden und erlogen, und zwar in dem Zweck, die nationalsozialistische Bewegung vor allem in den Augen der Deutschnationalen Minderheit, wenn irgend möglich zu diskreditieren.

Nur zu diesem Zweck werden auch die Nähe zwischen Zentrum und Bürgerlichen, auch nationalen Parteien, hin und her gemorcht. Denn aus einer inneren Verzweiflung heraus kann die Angst übermäßig einer Kapitalaktion der Nationalsozialisten vor dem heutigen System wirklich nicht kommen, sonst müßte das heutige Parteielager ja ganz übersehen haben, daß sich im Koalitionsabkommen der Nationalsozialisten Volkspartei, unter deutschem Zentrum, noch ununterbrochen ein versprochen Deutschnationaler Herr Minister befindet und daß viele selbst Deutschnationale Partei zehn Jahre lang in enger Zusammenarbeit mit dem bayerischen Zentrum einen mehr oder weniger erfolgreichen, aber immer friedlich erzielten gemeinsamen Kampf gegen die Feinde des heutigen Systems geführt hat. In der letzten Zeit, da der National-

sozialismus den Begriff einer nationalen Opposition erst geschaffen hat, hatten im Reich und in den Ländern Deutschnationale und Zentrum an mehr als einer Stelle und hier als einmal einträchtig zusammengeschlossen.

Ich darf mir also sowohl die Behauptungen als auch die Verfassungen dieser Herrschaften einmal für immer verbitten.

Wenn in Deutschland das heutige System gekürzt wird — und der Tag wird trotz aller Zentrums- und Bürgerlichen Intrigen kommen —, dann wird die Kraft, die diesen Staat herbeiführt, nicht die Deutschnationale Partei oder ihre Presse gewesen sein, sondern ausschließlich der Nationalsozialismus. Das heute laufende Juristengesetz ist jedenfalls ebenfalls geeignet, die „Danzburger Front“ zu schlingen wie das derzeitige System zu erschüttern.

Die Weibung, auf die Hitler besonders Bezug nimmt, stammt aus dem Blatt des revolutionären Nationalsozialisten Dr. Otto Straßer, Die Schwarze Front, und ist von dem höchsten Blatt Oktoberabend übernommen worden.

Es wurde darin behauptet, daß Hitler und sein engerer Stab am 19. und 20. November zuerst in Berlin verhandelt hätten über den Eintritt in die Reichsregierung. Dabei habe Hitler gefordert: Friede, Reichsanleger, Werner Straßer Reichsminister des Innern, ein weiterer Nationalsozialist oder ein der Hitler-Partei gewidmeter Parteimitglied gesamt werden. Hitler und Straßer erhält ein wirtschaftliches Ministerium. Brüning beschränkt sich auf das Ministerium des Reichs, Groener auf das Reichswehrministerium. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts, mit Ausnahme Dietrichs, bleiben im Amt. Weiterhin sollen die Reichswahlen in Preußen beschleunigt werden, und Hitlers Kandidatur soll seine Kandidatur zum Reichspräsidenten ermöglichen. Reichsanleger Dr. Brüning habe in den Verfassungskonferenzen zugestimmt und nur den Zeitpunkt dieser Veränderungen bis in den Februar verschoben wollen, um vorher die außenpolitischen Verhandlungen noch selbst zu führen. Außerdem behaupte er auf der Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten, und gerade dieses Punkte wegen sei die Einigung noch nicht vollständig geworden.

Dies Straßersche Blatt erklärt, daß es die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung übernehme und sei, wenn München ablenkte, durch weitere Einzelheiten erfahren werde.

Notverordnung am Samstag

Kritik 12

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 1. Dezember.

Die neue Notverordnung wird, wie man heute schon wissen kann, am Samstag veröffentlicht werden. Außerdem wird in den nächsten Tagen noch eine andere Notverordnung ergehen. Die der Reichsregierung die Ermächtigung, die Getreidebesitz der Verhältnisse auf dem Weltmarkt anzuheben. Dabei handelt es sich indes nicht um eine Formalität. Die Reichsregierung hatte bereits diese Ermächtigung, doch war sie für das erste Kabinett Brüning befristet und muß daher für das zweite von neuem befristet werden.

Berechnung des Reichspräsidenten über Forderungen und über die vorläufige Anwendung zeitweiliger Wirtschaftsabkommen vom 1. 12. 1931

— Berlin, 1. Dez.

Auf Grund von Artikel 48, Abs. 2 der Reichsverfassung wird folgende Verordnung:

Kritik 11

1. Die Reichsregierung wird bis zum Wiedereintritt des Reichsanlegers ermächtigt, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses

1. die Eingangspreise abweichend von den geltenden Vorschriften zu ändern,
2. die vorläufige Anwendung zeitweiliger Wirtschaftsabkommen mit ausländischen Staaten zu bewirken,
2. Verordnungen, die auf Grund des Abs. 1 Nr. 1 erlassen sind dem Reichspräsidenten vorzulegen und auf sein Verlangen anzuhören, Berechtigungen, die auf Grund des Abs. 1 Nr. 2 erlassen sind dem Reichspräsidenten vorzulegen und auf sein Verlangen anzuhören.

Neuraths Besuch in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 1. Nov.

Wie wir hören, wird der deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath, im Laufe des Tages in Berlin einreisen. Herr von Neurath wurde, wie gemeldet, schon am Montag hier erwartet, ist aber durch andere Geschäfte solange auf seiner Reise aufgehalten worden. Er dürfte, wie wir hören, noch eingehenden Unterhaltungen mit den ausländischen Vertretern vor Ende der Woche wieder nach England zurückkehren.

Sein Berliner Aufenthalt gilt bekanntlich der Einholung genauer Anweisungen für die von der Reichsregierung in London beantragten Botschaften über die neuen englischen Forderungen, die den deutschen Exporthandel auf schwerer und bedenkliche Lage.

Der Kampf um die Credit-Anstalt

Kompromiß mit dem Gläubigeranhang — Der Generaldirektor ein Ausländer — Treibender Verkauf der österreichischen Industrie an Frankreich (Von unserem Wiener Korrespondenten)

Das Schicksal der österreichischen Creditanstalt wird immer mehr das Schicksal Österreichs. Seit einem halben Jahre laßt das Credit-Anstalt-Problem wie ein Verhängnis auf Österreich und hat die gesamte innen- und außenpolitische Aktionsfähigkeit des Landes lahmgelegt. Die Katastrophe der Credit-Anstalt hat Österreich zu der Kapitulation in der Zollunionfrage mit Deutschland und zu dem Kanonisationsamt zum Finanzkomitee des Völkerbundes gezwungen, der Österreich hart unter das Diktat Frankreichs zwang, ohne daß Österreich bisher die so dringend benötigte und so trauerlich verheißene geführte Gegenleistung empfangen hatte. Obwohl Österreich für die Schulden der Credit-Anstalt die Bundeshaftung übernahm und im wesentlichen aus Staatsmitteln das verschuldete Aktienkapital der Credit-Anstalt refinanzierte, erfolgte schon im Juni der zweite Zusammenbruch, bei dem Österreich schon damals die weitaus größte Brutto-Fremdwährungsverschuldung wurde, wenn nicht die Bank von England es vor dem Vorkriegs-Ultimatum durch Gewährung eines Kredits von 100 Millionen Schilling gerettet hätte.

Aber es ist anstrengend damals der Selbstmitleid kein reiner Wein einzufließen wurden. Das damals verkündete Stillhalte-Abkommen mit den ausländischen Gläubigern hand auf sehr schmerzlichen Forderungen und der englische Kredit wurde juristisch erklärt, als England bald darauf selbst in die bekannte Wirtschaftskrisis geriet. Die erste Rate von etwa 50 Millionen Schilling wurde von der österreichischen Nationalbank bereits an London mit schwerer Mühe zufließen, die zweite Rate wird Mitte Dezember fällig und es fehlt bisher jede Möglichkeit der Zahlung. Inzwischen haben alle Verträge, die Hilfe von einem halben Dutzend Credit-Anstalt-Gläubigern die Credit-Anstalt selbst wieder Kollaps machen oder auch nur einen geringen Ueberblick über ihren Status zu gewinnen, fruchtlos. Organisatorisch allein war der Sache nicht beizukommen. Der alte Verwaltungsrat, die alte, vielfach noch heute kaum entbehrliche Direktion — von dem ins Ausland geflüchteten ehemaligen Generaldirektor Ehrenfeld natürlich abgesehen —, der neue Verwaltungsrat, der Generaldirektor, die neue Direktion und zu allem anderen Uebel noch der hart politisierte Rekonstruktionsausschuß verweigern zu einer vielfachen Höhe. Dazu häuften sich die Skandale, wie Maßnahmen, die die Gläubiger, nicht des famosen Generaldirektors (sonnen et omnes) Ehrenfeld, und in den allerletzten Tagen die aufkommende Skandalgeschichte über eine zweifelhafte Massenbefreiung der in- und ausländischen Presse mit je 300 000 Schillingen.

In diesem kritischen Augenblick war in Wien ein internationales Gläubigerkomitee erschienen, um der Regierung die Forderungen auf die Brust zu legen. Beführer wurde das Gläubigerkomitee von dem vor einigen Wochen, angeblich nach einem Hinweis, aus Wien abgereisten holländischen Vertreter der österreichischen Nationalbank van Oengel. Bei dieser Gelegenheit äußerte man durch, daß das sogenannte Stillhalte-Abkommen der ausländischen Gläubiger, von dem man bisher annahm, daß es einen Zahlungsaufschub auf zwei Jahre beinhaltete, in Wirklichkeit nur ein Zahlungsabnahmabkommen ist, das die Credit-Anstalt zu vierteljährlichen, ganz beträchtlichen Zahlungen verpflichtet, die natürlich gegenwärtig nicht eingehalten werden können.

Dieses Gläubigerkomitee trat nun in Wien mit Forderungen auf, die geradezu eine Auslöschung der Credit-Anstalt und der von ihr abhängigen Industrie an das Ausland bedeuten hätten. Damit wären drei Viertel der gesamten österreichischen Industrie unter die Vormachtigkeit des Auslandes gekommen, wobei Frankreich über den überwiegenden Anteil hätte. Die Hauptforderungen des Gläubigerkomitees betrafen nämlich die Unterhaltung der Credit-Anstalt und ihres Industrie-Konzerns unter einem vom Gläubigerkomitee bestellten Generaldirektor und ein Exekutivkomitee, in dem das Gläubigerkomitee die Mehrheit haben sollte. Nach übereinstimmender, durch sehr eingehenden Unterhaltungen ist es nun der österreichischen Regierung gelungen,

mit dem Gläubigerkomitee zu einem Kompromiß zu gelangen, wozu die österreichische Regierung durch die Nationalbank in dem fünfjährigen Kreditkонтраkt drei Mitglieder bestellt, also die Mehrheit erhält, der Vize des Generaldirektors aber nach dem Vorschlag des Gläubigerkomitees besetzt wird, wobei die österreichische Regierung nur das formelle Vornamensrecht erhält. Das bisherige Konsortiumsmitglied und überhaupt der gesamte bisherige Verwaltungsausschuß der Kredit-Kassa wird aufgehoben, und zu diesem Zweck wird die Bundesregierung schon in den nächsten Tagen im Nationalrat ein neues Kredit-Kassastatut beschließen lassen.

Das also die österreichische Notosität im Gefaltungskomitee gebildet werden konnte, ist der einzige Lichtpunkt an dem Kompromiß, das für die wirtschaftliche Selbständigkeit Österreichs eine schwere Gefahr bedeutet. Denn der vom Gläubigerkomitee vorgeschlagene — natürlich wird es ein Ausländer sein — Generaldirektor, der mit beträchtlicher Vermögenskraft ausgestattet ist, ist das bedeutendste Zugewandte, und trotz des Beschäftigungsrechts der Regierung und in Abhängigkeit der großen Fragezeichen. Was die Regierung außerdem dem Gläubigerkomitee im einzelnen noch zu versprechen muß, und die Interessenten verschiedener Punkte werden erst die Gesandtschaft mit Sicherheit erkennen lassen, die die Regierung dem Nationalrat vorlegen muß.

Eine bedauerliche Tatsache heißt aber schon heute fest, daß nämlich die momentanen für Österreich wirtschaftlichen Schwierigkeiten, nämlich die Regelung des Wechselsatzes, in dem Kompromiß noch nicht enthalten, sondern vertagt worden ist. Das Gläubigerkomitee hat im nur zu einer platonischen Erklärung derbedürftigkeit, daß es sich bei der Klärung dieser für Staat und Wirtschaft in Österreich so bedeutenden Frage von freundschaftlichen Intentionen (?) leiten lassen werde.

Im Hintergrunde dieser Erklärung wird wohl wieder Frankreich mit seinen politischen Bedingungen stehen. Denn man weiß, daß Verhandlungen laufen, um den noch verwehrteten Betrag des Kreditkassastatuts an die französische Konsortiums-Schneiderei-Gesellschaft zu verschicken. Würde Schneider-Creusot Herr der österreichischen Schneidereiindustrie, so bedeutete das die Industriehilfe der österreichischen Industrie für Frankreich und seiner Verbündeten, nämlich die Donauabfertigung und die Mobilisierung der österreichischen Industrie gegen den Anschlag.

Dr. Grütchen.

Chamberlains Vorstoß gegen Deutschland

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 1. Dez.

Nach den Darstellungen, die aus London an das Kaiserliche Amt gelangt sind, haben die gestrigen Verhandlungen im Unterhaus den einanderseitigen, als es nach den ersten Reden angenommen werden mußte, Aufnahmestimmung Simon hat nämlich Chamberlains Anfrage über die Beziehungen und Beziehungen der beiden Länder beantwortet, daß bereits ein Bericht des englischen Gesandten über diese Dinge vorliegt. Er habe aber noch keine Zeit gehabt, in die Kammern zu gehen und werde nicht verfehlen, Herrn Chamberlain den Bericht zur Kenntnis zu bringen.

Trotzdem ein Schritt der englischen Politik in Berlin, der in der Tat als eine Entschärfung in innerpolitischen Angelegenheiten Deutschlands aufgefaßt werden könnte, ist nicht erfolgt, und wird auch nicht erfolgen. Damit ist für die Reichsregierung die Angelegenheit erledigt. Weder Herrn Chamberlains Sympathien für Frankreich ist man in hier genügend unterrichtet, so daß kein Vorstoß fernweg, sondern die Überzeugung ist, daß er Frankreich liebt wie man eine Frau liebt. Diese einfache Einstellung Chamberlains ist auch im Unterhaus hinreichend bekannt, so daß man seiner Anfrage politisch kaum viel Gewicht beimessen dürfte.

Dans Pflüger: „Das dunkle Reich“

Die neue Chorphantasie in der Volks-Singakademie

Der Meister des „Psalterium“, Hans Pflüger, hat nach seiner Chorphantasie „Den deutschen Seelen“ ein neues Chorwerk dem Totenreich gewidmet. Das ist immer noch keine Welt geworden. Er ist ihr gewachsen. Der Vortrag heute außer diesem auch letzten Abende einer großen Vergangenheit schaffenden Meister den Jung der Toten so zu beschreiben, wer aber wie er hinein in die Geheimnisse des dunklen Reichs und bringt sie zum Vorschein!

Diesmal läßt sich Pflüger von einem Text tragen, dessen Worte eine hochgewaltige Größe vom Dämon zum Jenseits führen. Man muß die indolenteren Teile Conrad Ferdinand Meyers auf sich wirken lassen, um zu verstehen, was Pflüger mit ihnen zum Ausdruck bringen wollte; sie lauten:

Wir Toten, wir Toten sind erstere denn
Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meer!
Wir schlingen das Reich mit gebänderten Toten,
Die schlingen die Welt und schenken die Waagen,
Und was wir verkündet und was wir verkündet,
Das fällt noch heut über die schlafenden Seelen,
Und es wird nicht über die schlafenden Seelen,
Das fällt noch heut über in irdischen Welt,
Und was wir verkündet und was wir verkündet,
Denn nicht alle irdische Welt ist schlafend,
Und unter Toten, Geistes, Geistes,
Wirkungen des Vaters im schlafenden Vater,
Wir legen noch immer die menschlichen Ziele —
Denn nicht alle irdische Welt ist schlafend!

Seit jeder war es eine Aufgabe der Kunst, die Verbindung der Lebenden mit dem Reich der Toten aufzuheben. Der Ursprung des Musiktheaters, vornehmlich in der Opern-Oper, ist das Beispiel dafür. In der zeitlichen Welt des Toten hat die Beziehung zum Jenseits dann den Raum für die Verfertigung der Seele hinzugewonnen.

In dieser Welt wagt sich Pflügers Kunst und Weltanschauung. Wie in ihren Bildern Lebendiges und Abgeschiedenes sich wiederfindet, so wiederholt sich auch in der Chorphantasie Pflügers vom dunklen Reich der Toten mit dem Gesang vom Leben. Aber das Totenreich tritt hier härter, grellere hervor, als das ihm gegenüberstehende irdische. Dieses ist gekennzeichnet durch einen Chorling

Das fünfte Opfer der Sklarefs

Der Selbstmord des Direktors Schünning von der „Behala“, der Berliner Hofen, und Lagerhausgesellschaft, wirkt ein großes Licht auf die Vorgänge, die gegenwärtig im Sklarefprozess erörtert werden. In diesem Prozess spielte Schünning als Zeuge eine wichtige Rolle. Er wurde vor ein paar Tagen in dem Prozess vernommen und mußte vor dem Gericht nach längerem Hören angeben, daß er



Schünning

von den Durchführungen, die von den Sklaref und ihren Helfern verübt wurden, als Mitglied des Berliner Magistrats Kenntnis hatte. Daß er sich zu einem Gehändnis nach dieser Richtung bewegen ließ, erwarbete ihm, wie der Gerichtsvorstand bemerkte, eine Anklage wegen Meineides. Der Staatsanwalt war allerdings etwas anderer Ansicht. Er behauptete, die Anklage Schünning sei unter einem gewissen Druck erfolgt und er behauptet auf einer nachmaligen Vernehmung dieses Zeugen, dessen Anklage die Sklaref in einigen Punkten zu entlasten vermochte. Auch Schünning verlangte, noch einmal gehört zu werden. Wenn er jetzt

seinem Leben vor der zweiten Vernehmung ein Ende gemacht hat, so kann man daraus nicht gerade folgern, daß er auf den Widerruf seiner ersten Aussagen sehr große Erwartungen setzen konnte.

Schünning war im Zusammenhang mit seinen Zeugnisaussagen im Sklarefprozess seines Lebens entsetzt worden. Er muß wohl eingesehen haben, daß es mit seiner Laufbahn zu Ende war. Aus den Vernehmungen, in die er sich durch eigene Schuld verwickelt hatte, lag es schließlich keinen Ausweg mehr. Seine Tätigkeit als Stadtrat war schon mit Zweifel behaftet, ehe er im Sklarefprozess ein Gehändnis seiner Teilnahme an dem Sklaref-Verfahren abgeben mußte. Seinem Entsetzen als Stadtrat war es anzusehen, daß die Berliner Hofen-Anlagen für eine übermäßig geringe Pachtsumme in den Besitz einer Gesellschaft übergingen, in deren Dienste er als Generaldirektor trat. Dieser Zusammenhang ist schon vor Jahren vielen sehr verdächtig vorgekommen. Man weiß nicht, ob hier noch weitere Enthüllungen zu erwarten gewesen wären, nachdem Schünning seinen Vorgesetzten als Generaldirektor eingestanden hatte. Sicher kam aber auch dieser dunkle Punkt zu den anderen hinzu, die im Sklaref-Prozess hervorgehoben waren und die als Motive nicht zu unterschätzen sind.

Das Einzelschicksal Schünning, der bereits der fünfte Tote im Sklaref-Verfahren ist, würde die Öffentlichkeit wahrscheinlich nicht so intensiv beschäftigen, wie es der Fall ist, wenn es nicht ein Aussehen aus dem Mißverhältnis hiesiger Verwaltungsorganisation wäre, das sich in dem Sklaref-Prozess mehr und mehr entfaltet. Man erkennt an diesem einzelnen Beispiel, das keineswegs allein dasteht, wie es damals in der Berliner Staatsverwaltung ausgeprägt ist, wie einer nach dem anderen von dem Korruptionsdampf ergriffen wurde, von dem der Oberbürgermeister sich nicht als geringfügig gemehrt hat. Weiter den Gesamtzustand dieses Kampfes wird man erst einen Heberdick gewonnen, wenn der Sklaref-Prozess zu Ende gegangen sein wird.

Die Einweihung der neuen Klinikbauten in Freiburg

— Freiburg i. Br., 1. Dez.

Die Alma Mater Freiburgensis feiert heute einen bedeutungsvollen Tag in ihrer zukunftsreichen, aber fast ein halbes Jahrhundert lang erlöschenden Geschichte, den Tag der Einweihung der ersten größeren Hälfte der neuen Universitätskliniken an der Qualzähler Straße.

Der große Vortag der neuen Medizinischen Klinik und seine Ränge konnten die große Ehre der geliebten Halle zur Weidmeyer kaum lösen. Die Bedeutung der Feier kam durch die große Zahl prominenter Festgäste zum Ausdruck. Das Weimarer Staatsministerium und Staatspräsident Dr. Schmitt an der Spitze war erschienen. Der Vortag war durch sein Präsidium und eine Anzahl Mitglieder vertreten; auch die badiischen Reichsregierungsvertreter nahmen an der Feier teil, ferner waren Dr. Carl Fetz und Bürgermeister Dr. Buerer zugegen. Alle Redner-Versprechungen hatten Abordnungen entsandt, so die Universitäten Basel, Heidelberg und Tübingen und die Technische Hochschule Karlsruhe.

Der ebenfalls einwirkende wie schlichte akademische Fest

wurde eingeleitet durch die Begrüßung in Badur für die Häuser von H. H. Wagner, gefolgt von Mitgliedern des Stadischen Oberbürgermeisters, unter Leitung von Universitäts-Professor Dr. Wilhelm Schmitt.

Dann nahm der Schöpfer des Hauses, Oberregierungsbaumeister Adolf Lorenz, das Wort. Kultus-

und Unterrichtsminister Dr. Baumgarten überbrachte die Grüße der Staatsregierung. Für die Stadt Freiburg sprach Johann Oberbürgermeister Dr. Bender, für die Universität der Rektor Prof. Dr. Weber.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät, Hoffmann, äußerte seine Meinung darüber, daß die Fakultät Jahrzehnte die Wünsche und Hoffnungen erfüllt habe. Er erinnerte dann an die ärztlichen Berufs und kulturelle die beispiellose Entwicklung der ärztlichen Wissenschaft, um zu betonen, daß nur im Spezialgebiet die Wissenschaft heute die Höchstleistung erreicht habe, die zum Erfolg führt. Der Schwerpunkt der medizinischen Wissenschaft liegt in den Kliniken. Dadurch bedeutet dieser Tag mehr als die Eröffnung wichtiger Bauarbeiten.

Nachdem noch einige weitere Redner der Universität gesprochen hatten, fand mit einem ausfallreichen Vortrag die Feier ihr Ende. Eine Beschäftigung der neuen Bauten folgte.

Die neuen Kliniken

Der Grund- und Teilgebäude der Klinikanlage war der gelobte Baubeginn. Am tiefsten Gelände wurde die Zentrale für die Versorgung der Kliniken mit Essen, Wärme, Dampf und Kraft errichtet. Sie bildet einen Punkt in dem geschlossenen Bänder der vier Kliniken, in deren Reihenfolge zwei horizontale Gänge nebeneinander durch das ganze Klinikum und zur Zentrale wieder zurücklaufen. Der eine Korridor dient dem Verkehr für Essen und Wärme mittels Elektroföhren,

selbstamen Schreitens in ewigen Bezirken, in denen die Verbindung von Menschen jedoch nicht aufgehört hat. So gibt Pflüger im Unterbau des Chors noch eine Bewegung, ein Weilen und Schweben, ein Auf und Ab, aber nicht die harte Einseitigkeit, die den Weltberühmten der Kunst in eigen ist. Gerade dieses Leben im dunklen Reich bildet das Entscheidende. In der überaus schwierigen, auf menschenwürdigen aufbauenden, aber in der Figurierung höchst vielfältigen Beileitung offenbar ist die Kunst des Weidens. So ist Pflügers Alters-Welt, der hier ergründet zu sein vertritt. Was der Partikulierung des Reichs kann man von seinem Schöpfer sagen: nicht durch Mittel wissen, sondern durch Willen mittelend ist er geworden.

Die tiefen Verankerungen haben auch seine früheren Werke schon gezeigt, aber sie liegen noch mehr in dem romantischen Inneren, dem die vor einem Reichsmaler enthaltene Oper Pflügers „Die Rolle vom Völkervertrag“ angeht. Was ihr lang die Zeit der letzten Abende die einseitige Konzentration eines Elise-Meyer-Mittels mit geistlicher Stimme und tiefer Empfindung, die in der Chorphantasie auch ihren Weltbezug aufweist, den Völkervertrag der Minnefeier am Schluß der Oper.

Damals ging es um die verfallenden Gewinnen; jetzt dreht es sich die Kunst Pflügers nur noch des Verfallens fähigen Kunst darreichen. Er findet ihn in dem Gesang für Bariton „Seher“, dem ebenfalls Serie von Conrad Ferdinand Meyers zugrunde liegen. Wilhelm Trübsbach, der auch das Chorwerk mit großem Ausmaß, hat sich diese Aufgabe von Völkervertrag mit klarer, wohlklingender Stimme.

Der Chor der Volks-Singakademie zeigte sich der schweren Aufgabe der Wiedergabe des Pflügerwerks in jeder Art gewachsen. Der Dirigent Dr. Ernst Kraemer ließ es mit seinem stillichem Empfinden dem Besten gelang unmittelbar folgen. Die Wirkung der Toten schwebte geistlich über den bestehenden Orchesterklängen. Auch die übrigen Choristen Teile der von Dagobert den demokratischen Chorgruppen (auf der Empore für Weidner Hans Candmann) haben eine enge Vorbereitung und eine vorzügliche Schaltung des Völkervertrages, der sich seine große Ausdrucksfähigkeit unverändert bewahrt hat. Er zeigt in



Hans Pflüger

Wie hier Gretchen's Seele weint, ist von letzter Jungfrau der musikalischen Gestaltung. Sie bringt ein Klagen schneidendes aus der Begleitung der Orgel und Orgelklang hervor, und die Stimme schwingt sich auf in eine überirdische Region, in der das Reich der Erde zur Verklärung im Licht der Gnade gelangt. Nie ist die schmerzliche Madonna Gretchen inniger in Töne aufgegangen als hier.

Ein Fugato und über noch Worten Michel, angelehnt leicht über zu dem Chorwerk nach einem Text Trübsbach „Schreiben im Licht“, das einen furchtbaren Ruf aus erkennen läßt. Dann nimmt Pflüger den Totenchor des Chors wieder auf, dieses Stück

der andere enthält die Himmelsklänge für Solosänger, Chorchoral, Hoher, Was und elektrischen Strom. Die Klänge sind in allen Beziehungen untereinander verbunden. Eine solche geschlossene Anlage bietet ein heiliges Erlebnis, während die Sonne in den geschuldeten Höhen und Werten sich senkt und durchkühlt auf die Wälderbauten.

Gebaut ist bis jetzt die Medizinische Klinik nach der Tuberkulose- und Infektionsstation mit insgesamt 200 Krankenzimmern, und die Chirurgische Klinik mit insgesamt 300 Betten und die Gynäkologische und Geburtsstationen, diese allerdings schon im Umfang für die vier Kliniken. Der Bau führte neben noch die Frauen- und die Hals-, Nasen- und Ohrenklinik mit zusammen 370 Betten, ferner die Verbindungsbauten für Verwaltung, Radiologisches Versuchsinstitut, Zahnklinik, Apotheke usw. Die äußere Erscheinung des Baues wurde in möglicher Schlichtheit aus dem reinen Erfordernissen, der Schönheit des Geländes und der Tradition des Stadtbildes entwickelt.

Das ungelegliche Uniformverbot

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 1. Dez.

Das Reichsgerichtsurteil, das das gegen die Nationalsozialisten gerichtete Uniformverbot, hat im Reichsland als ungesetzlich erklärt, hat, wie sich denken läßt, bei den preussischen Regierungsstellen starke Beunruhigung hervorgerufen. Von preussischer amtlicher Seite erklärt man zunächst, daß man erst einmal das Urteil und seine Begründung abwarten müsse. Es wird aber weiter, zum Verwehren vorzubringen, schon heute betont, daß das Urteil sich nur mit der Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz befaßt und nicht für unzulässig erklärt. Die Verordnung, die das Uniformverbot für Angehörige der Nationalsozialistischen Partei in anderen preussischen Provinzen, sowie auch in Preußen verleiht, ist nach wie vor in Kraft und würde durch das Reichsgerichtsurteil in keiner Weise berührt.

Im übrigen bezeugen die preussischen Landesbehörden das Urteil infolgedessen als ungesetzlich, als noch vor kurzer Zeit ein anderer Senat des Reichsgerichts das Uniformverbot der Nationalsozialisten als ungesetzlich erklärt gegen die Nationalsozialisten richtete und sich wie die neuen preussischen auf die Märzverordnung stützt, befristet habe, indem die nationalsozialistische Bekleidung abgelehnt wurde.

Letzte Meldungen

Chorführer Drama

— Pöbde (Mag.-Bez. Minden), 1. Dez. Bei einem Landspiel in Pöbde wurde eine Anstalt in ihrem Schloßzimmer erschossen aufgefunden. In der Nähe des Hauses fand man die Leiche eines jungen Hochschülers. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Schöpfer des Mordes aus Pöbde in Pöbde erschossen und dann Selbstmord begangen hat.

Todesurteil in der polnischen Armee

— Polen, 1. Dez. Vor dem Militärgericht in Polen fand gestern eine Verhandlung gegen den Soldaten Bruno Klamke aus Wilsa statt, der beim polnischen 8. Infanterie-Regiment dinst. Klamke ist wegen Spionage angeklagt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Heute mittag fällt das Militärgericht das Urteil. Klamke wurde zum Tode verurteilt. Die Verhandlung hat an den Staatspräsidenten ein Schreiben geschickt.

Zusammenbruch einer französischen Bank

— Paris, 1. Dez. (Drahtung aus Paris) Paris) Infolge von Spekulationen hat sich die Bank der Pariser Wirtschaftsbank geschlossen gewonnen. Die Bank arbeitete mit einem sehr hohen Kassenbestand von 2000 Metern und Guthabern, die den französischen Departements angehören. Die Verluste werden auf 35 Millionen Franken veranschlagt.

seinem neuen Leiter einen hervorragenden Musiker, der über das Technik der Musik einen Vortrag von der Art dieser Chorphantasie auch zeitig zu entscheiden weiß.

Er spielte zu Anfang des Abends die dem Werk und Pflügers sehr gemächliche demnach-Bühnen von Schumann. Das Orchester des Nationaltheaters, dem in der Chorphantasie eine schwere, aber schon Aufgabe zugefallen war und das die beiden Chorgruppen Pflügers mit eben unermesslichen Kräfte ausmachte, ließ die Pflügers recht anerkennend erziehen. Die Komposition ist sehr stimmungsvoll und, und das Finale ist durch die unmittelbare Art des Musiklers von seiner inhaltlichen Bedrücktheit fast befreit. Von Werk, das an den Hörer keine geringen Anforderungen des gelassenen Erfinders stellt, ist die nicht sehr geliebte Substanz mit offenem Sinn.

Das Chorwerk Pflügers vermittelt einen hellen Eindruck, der durch die Komposition des Pflügers unter den Hörern spenden Kompositionen verleiht wurde. Er dachte mit den Ausführenden herzlich für die Vorträge, die ihm am Schluß des Abends zuteil wurden.

Pflüger dirigiert beim Volkschor

Dr. Hans Pflüger wird das dritte Pflügerwerk, die Komposition des Pflügerwerks am 1. Dezember im Volksbau-Liederkreis leitend. Das Programm versteht sich zwei Chorwerken Pflügers und zwar die Chorwerke „Christliche“ und das Chorwerk „Seher“, ferner die 4. Symphonie von Schumann und das Chorwerk „Die Weidener“. Für das Chorwerk wurde Maria Koenig, Köln, verpflichtet, die das Werk im Februar d. J. ebenfalls unter Leitung des Komponisten mit großem Erfolg in München gespielt hat. Die „Weidener Seher“ nannte sie damals neben Chopin Richter die einzige Persönlichkeit ganz neuen Formats.

Ein Jubiläumskonzert in Mittelhessenland. Dem Heimatverein der Stadt Mühlheim in Mittelhessenland Mühlheim soll jetzt ein Jubiläumskonzert angelehnt werden. Das Konzert wird am 1. Dezember im Braunkohlenschiefer des Mühlheimers stattfinden. Es soll am 1. Dezember im Braunkohlenschiefer stattfinden.

Die Not der Städte

Das Statistische Reichsamt hat heute eine Uebersicht über die Zahl der Wohlfahrtsvereine...

Von je 10 000 Einwohnern ländlich-deutscher Städte...

Table with 2 columns: City Name (e.g., OFFENBACH, KAISERSLAUTERN) and a numerical scale from 0 to 900.

Neue Sprüche vom Dezember

Der Osten unserer Erde hat unter der Kälte viel mehr zu leiden wie wir. Ueber die weiten...

Veranstaltungen in Mannheim

Mannheimer Sängerkreis

Der Mannheimer Sängerkreis veranstaltet sein letztes Konzert im Circus-Vorhof...

Advents-Konzert in der Melanchthonskirche

Der Männerverein und Sängerkreis der Melanchthonskirche veranstalten in dem freundlichen...

Das erste Konzert des Sängerkreises...

Die erste öffentliche Veranstaltung...

Das zweite Konzert...

Wirtschaftskrise und Handelsvertreter

In einer von dem Handelsvertreter-Berlin...

Das Streben nach Ablos bedroht die Wirtschaft...

Wirtschaftskrise und Handelsvertreter...

Wirtschaftskrise und Handelsvertreter...

Wirtschaftskrise und Handelsvertreter...

Weihnachtsmesse

Insgesamt haben bis jetzt etwa 15 000 Personen die wertvolle Weihnachtsfeier...

Die Weihnachtsfeier...

Die Weihnachtsfeier...

Was hören wir?

Mittwoch, 2. Dezember 1931:

- 7.15: Frühkonzert auf Schloßplatz... 12.00: Unterhaltungskonzert... 12.30: Opernvorstellung...

Radio-Pilz Mannheim U 1, 7. Das erste Spezialgeschäft. Ueberraschend ist die Leistung des neuen Loewe-Apparates mit Lautsprecher. Rm. 137,50. Vorführung unverzüglich jederzeit.

Frohe Botschaft an die Hausfrau

Preisfenkung für Bim - von nun an kostet die Normaldose nur noch 20 Pfg., die Doppeldose 35 Pfg. ... und dazu trägt jede Dose einen wertvollen Gutschein!



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 1. Dezember 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 558

Aus Baden

Staatlich: Personalveränderungen

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrerin Emma Schwarz in Oetzendorf (Amt Offenburg).

Wünsche Jahre Frauenverein Kahlbach

Kahlbach, 1. Dez. Am Sonntag feierte der Frauenverein Kahlbach sein Goldenes Jubiläum. Etwa 120 Frauen hatten sich am Abend im festlich geschmückten Saale zur Krone eingeladen, in dem unter einer goldenen „50“ das rote Kreuz auf weißem Grunde prangte. Zunächst begrüßte die Präsidentin, Frau Dr. Erna Rogg, die Gäste. Der Vorstand des Vereins dankte im Namen der Mitglieder für die Teilnahme an der Jubiläumsgala. Der Vorsitzende, Herr Dr. G. G. G., gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins. Der Verein wurde im Jahre 1881 gegründet. In der ersten Zeit hatte er nur eine beschränkte Tätigkeit. Erst im Jahre 1891 wurde die Vereinsarbeit in der Gemeindeverwaltung aufgenommen. Seitdem hat der Verein eine stetige Entwicklung durchgemacht. Der Vorstand dankte für die Unterstützung der Vereine. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins. Der Verein wurde im Jahre 1881 gegründet. In der ersten Zeit hatte er nur eine beschränkte Tätigkeit. Erst im Jahre 1891 wurde die Vereinsarbeit in der Gemeindeverwaltung aufgenommen. Seitdem hat der Verein eine stetige Entwicklung durchgemacht.

Geheiß unter polizeilichem Schutz

Karlsruhe (Amt Baden), 1. Dez. Weil der Aufenthalt von seinen Brüdern mit Rücksicht auf die Verhältnisse in der Gegend unter polizeilichem Schutz steht, wird die Verhaftung der Brüder in der Gegend unter polizeilichem Schutz stehen.

Die Brandstiftung

Wiesbaden, 1. Dez. In Connella konnte man früh das Wirtschaftsgelände des Gemeindefriedhofs, Engelhardt nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Schlechte Verheirathungsergebnisse

Offenburg, 1. Dez. Bei der Zwangsversteigerung des Gutsbesitzer „Zum Rosen“ in Offenburg wurde ein Kaufpreis von 12 000 Mk. erzielt. Die Schätzung betrug etwa 10 000 Mk. Bei einer in Schwetzingen vorgenommenen Zwangsversteigerung der Grundstücke mit Hofgut „Zum Kreuz“ wurde kein Käufer abgefunden.

In Seerod

Ros. Seerod, 1. Dez. Zwischen Kammern und Lindau geriet im Westrum, der nach Süden gerichteten und von mehreren Bächen durchflossenen, ein Tragseiltransport in Seerod. Der Führer des Transportes, Herr Dr. G. G. G., wurde durch den Unfall schwer verletzt. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Transport wurde unterbrochen. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Transport wurde unterbrochen. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Der Transport wurde unterbrochen.

Tagung des Pfälzischen Sängerbundes

Zweibrücken, 30. Nov. In der Zweibrücker Festhalle, vor der Reichs- und bayerische Flaggen wehten, trat am Sonntag der Pfälzische Sängerbund. Zahlreiche Sängerkreise aus Stadt und Land waren gekommen. Es handelte sich um eine der wichtigsten Bundestagungen seit längerer Zeit. Die letzte Bundestagung fand im Jahre 1927 statt. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung.

Der Vorsitzende betonte die Bedeutung der Tagung für den Sängerbund. Er sprach von der Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Sängerkreise. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung.

Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. G. G. G., eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer und dankte für die Teilnahme an der Tagung.

Wissensinbrüche an der Bergstraße

Wiesbaden, 30. Nov. In Wiesbaden an der Bergstraße wurde in der Nacht auf Sonntag in drei zur Zeit unbewohnten Sommerhäusern, die etwas abgelegen am Südrand liegen, eingebrochen. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient.

Diebstahl durch Schmuggler

Wiesbaden, 1. Dez. Am Sonntagabend haben Schmuggler in der Nacht auf Sonntag in drei zur Zeit unbewohnten Sommerhäusern, die etwas abgelegen am Südrand liegen, eingebrochen. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient.

Diebstahl durch Schmuggler

Wiesbaden, 1. Dez. Am Sonntagabend haben Schmuggler in der Nacht auf Sonntag in drei zur Zeit unbewohnten Sommerhäusern, die etwas abgelegen am Südrand liegen, eingebrochen. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient. Die Diebe haben sich an den Besitzern, Herrn Dr. G. G. G., bedient.

Aus der Pfalz

Angestrichene Diebstahl

Landstuhl, 30. Nov. Als Täter des in der Nacht vom 27./28. Nov. 1931 verübten Diebstahls von 20 Flaschen Pfalz in einer Weinhandlung in Landstuhl ermittelt wurden, wurden fünf arbeitlose ledige Tagelöhner von hier ermittelt und teilweise festgenommen. In der Nacht auf Montag zwischen 3 und 4 Uhr wurden in der Humboldtstraße drei Vorhänge von der Fassade der Weinhandlung heruntergerissen und daraufhin die Diebe ermittelt. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet.

Diebstahl verurteilt

Landstuhl, 30. Nov. Am Sonntagabend gab ein Unbekannter dem Besitzer seiner Felle in einer Wirtschaft der Felle diebstahl. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet. Die Diebe waren mit einem Fahrrad ausgerüstet.

Schwerer Raubmord

Wiesbaden, 30. Nov. In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Kurze beim Hauptbahnhof ein schwerer Raubmord. Der Raubmord wurde von Herrn Dr. G. G. G., bedient. Der Raubmord wurde von Herrn Dr. G. G. G., bedient. Der Raubmord wurde von Herrn Dr. G. G. G., bedient.

Zusammenstoß des Posters Flugplatz

Wiesbaden, 1. Dez. Die bekannt seit die französische Besatzung bei ihrem Abzug das Feld des Flugplatzes Landstuhl durch die Besatzung mit schweren Geschützen besetzt zu haben. Die Besatzung mit schweren Geschützen besetzt zu haben. Die Besatzung mit schweren Geschützen besetzt zu haben.

Weinprophet Breiting vor der Verhandlung

Wiesbaden, 1. Dez. Die wir hören, steht der Weinprophet gegen die Inhaber der Firma Jakob Breiting, Weinprophet in Wiesbaden, vor der Verhandlung. Er soll am 9. Dezember vor dem Landgericht Landstuhl beginnen und zwei Tage dauern. Angeklagt hat die Firma Breiting und ihre vier Söhne, und zwar alle wegen Vergehens gegen das Weinrecht oder wegen Diebstahls. Von den 1. St. beschlagnahmten Weinen wurde in der Zwischenzeit der größte Teil wieder freigegeben.

Ank. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Verkaufsgewinn in den Städten. Die Stadtergebnisse haben heute für den Zeitraum bis zur letzten Stadtergebnisse im Sommer 1931. Die Stadtergebnisse haben heute für den Zeitraum bis zur letzten Stadtergebnisse im Sommer 1931. Die Stadtergebnisse haben heute für den Zeitraum bis zur letzten Stadtergebnisse im Sommer 1931.

Jagdverpachtung

Die Jagd in den hiesigen Wäldern auf der Gemarkung Mannheim mit 12. 280 ha mit am Donnerstag, den 1. Dezember 1931, nachmittags 3 Uhr in unserem Amtszimmer in Mannheim, Werberstraße 4, 1. Stock, auf weitere 6 Jahre (1. Februar 1932 — 31. Januar 1938) öffentlich verpachtet.

Dr. Hans Pfiltzer dirigiert

das 1. Pflz. Konzert des Pfalz-Orchesters. Das 1. Pflz. Konzert des Pfalz-Orchesters wird am Sonntag, den 1. Dezember 1931, um 8 Uhr im Pflz. Musiksaal in Mannheim, Werberstraße 4, 1. Stock, auf weitere 6 Jahre (1. Februar 1932 — 31. Januar 1938) öffentlich verpachtet.

Immobilien

Rentables Wohnhaus

6 Zimmer-Wohnungen, beste Wohnlage, Landstuhl, 1. Dez. 1931. 6 Zimmer-Wohnungen, beste Wohnlage, Landstuhl, 1. Dez. 1931. 6 Zimmer-Wohnungen, beste Wohnlage, Landstuhl, 1. Dez. 1931.

Haus mit groß. Laden

mit großem, besten, mod. Keller, aber Parkhaus, in guter Lage, bei 12. 280 ha, 1. Dez. 1931. mit großem, besten, mod. Keller, aber Parkhaus, in guter Lage, bei 12. 280 ha, 1. Dez. 1931.

Villen in allen Preis- u. Stadtlagen

verfügbare in allen Preis- u. Stadtlagen. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931. verfügbare in allen Preis- u. Stadtlagen. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Suche als Kapitalanlage

Wohnhaus mit 4 u. 5 Zimm. u. d. Etage, mit großem, besten, mod. Keller, aber Parkhaus, in guter Lage, bei 12. 280 ha, 1. Dez. 1931.

Best. Stadtlage! Haus mit la. Metzgerei

u. Haus f. Metzgerei, Bäckerei, Konditorei und weitere Annehmlichkeiten zu verkaufen. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Preisw. sich. Kapitals-Anlagen!

Wohn- und Geschäftshäuser in allen Städten und Stadtteilen. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Mit M. 10000.— Anzahlung

kaufen wir Ihnen Ihr Haus zum Kaufpreis an. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Ein- oder Zweifamilienhaus

zu kaufen gesucht. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Haus

1-2 Familienhaus, 1. Dez. 1931.

Geldverkehr

Hypothekendarlehen, 1. Dez. 1931.

Annahmestelle

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Verloren

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Montblanc

Füllhalter ein Geschenk, das den Wert von Gold und Juwelen hat, wenig kostet, aber 100-jährige Gebrauchsdauer besitzt. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Dankbare Herzen.

Das ist ein dankbares Herz! Das ist ein dankbares Herz! Das ist ein dankbares Herz!

Klein CONTINENTAL

das zeitgemäßeste Geschenk, das den Wert von Gold und Juwelen hat, wenig kostet, aber 100-jährige Gebrauchsdauer besitzt. Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Weinhaus „Graf Zeppelin“

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Monogram-Sticker

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Kochschule des Frauenvereins

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Lungenverschleimung

Dr. Hans Pfiltzer, 1. Dez. 1931.

Geschäftsbericht der Dückoppwerke AG.

Die im Berichtsjahr 1930 aufgetragene Arbeit...

Die Bilanz zum 31. d. Monats mit 221.023.700 M. ...

Umsatzerlöse ... Die große handelsübliche ...

Faktoren der deutschen Wirtschaftsgesundung

Betrachtungen der Berliner Handelsgesellschaft

Finanzierung der Verluste — Kein Stillstand echter Kapitalbildung — Tendenzen der Selbstheilung

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage...

Die Wechselproteste im September

Die erlassenen Wechselproteste im September...

Die Wechselproteste im September...

Die Wechselproteste im September...

Wfundentwertung nimmt schnelles Tempo an

Umschlag im Berliner Fremdwährungs Aktien matter, Renten beruhigt

Es ist in den letzten Wochen...

weiter fortgesetzt. Die Wertminderungen...

Kontokorrenten für November

Berlin, 1. Dez. (W. Z.)

Die Kontokorrenten für den Monat November...

Berliner Devisen

Diskontsatz: Reichsbank 8, Lombard 10 v. H.

Table with columns for currency types and exchange rates.

Nur kleines Geschäft am Produktenmarkt

Allgemeine Unruhe behindert Geschäftsentwicklung / Weizen mangelnd anreichend

Berliner Produktenbörse v. 1. Dez. (W. Z.)

Die allgemeine Unruhe...

Berliner Metallbörse vom 1. Dezember 1931

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Nickel, Eisen, Stahl

Table with columns for metal types and prices.

Londoner Metallbörse vom 1. Dezember 1931

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Nickel, Eisen, Stahl

Table with columns for metal types and prices.

Russland ungelöst, aber nicht hofflos

Russland ungelöst, aber nicht hofflos

Die russische Wirtschaft...

Spanien abgeben in Wunden

Spanien abgeben in Wunden

Die spanische Wirtschaft...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Währungsreform in Spanien

Währungsreform in Spanien

Die spanische Währungsreform...

Eine Compagnie Soldaten

in der Hölle von Verdun / Von Alfred Hein

„Ach in keine Sommerfrische, Lucie — dir wird nicht —“ Sommerfrische nannte Becker die Stellung in der „Sommerfrische“, die gewiss weniger gefährlich war als Eislers vorderste Position.

„Abgeschlagen?“ fragte Frau Eisler.

„Ja, abgeschlagen.“

Wirklich, alles war wieder beruhigt. Nur die Kanonen schienen nervöser. Und manchmal ließ man hören und ein kleiner Maschinengewehr luden.

Eisler gab Frau die dicke rote Regimentsnummer an.

„Ich werde Sie für V. A. ehrenreichen, Becker.“

„Bajonet, mein Viebling.“ Und entsetzt schaute er über die verdamnte Störung im Dunkel, indem er mit Eisler den toten Franzosen mit einem Bajonet zwischen die Zähne geworfen hatte.

Jedes sich dampfende Weckmann am der Lafete einer Kanone hob sich und rauchte eine kleine rote Kaffeebohne, die Kapelle spielte: „Immer und immer, du Kleine.“

Der Stabschef sah ernsthaft und etwas bekümmert drein. Aber wie ihm lebt Kaiserliche Oberst, bemühte er in sein ausgemercktes, bartloses Gesicht ein ergebendes Lächeln. Neben dem Stabschef sah noch Schmeißner und verlorener Major mit der Brille, dem Tag auf dem Wege nach Verdun nach Metz-Verdun-Grand beging. Er war der Mann, der das dreifache Trommelgeschrei für die Sturmzubereitung an der Höhe 304 erteilte.

Schließlich ging man auch hier schlafen. Als Weckmann in sein Bettchen legte, das kleinste unter den vier im Wirtshaus nach deutschem großstädtischem Muster renoviert — ab, das tat gut, auch die im morgigen Zeit zu finden, da mürmelte in die Stille die Front herüber.

Ein wenig Wochen her, daß ich die Compagnie wieder, dachte er. Die Front murmelte lauter. Als hoch in ihm. Sein Herz schlug. Er warf alle

Schnidbretter ab und bereit rittlos und bange ein Vater-Unser für kein Kameraden.

„Wollen Sie Ihre Compagnie nicht besuchen?“

Hörte er von Weckmann fragen. Der vergessen hatte, daß in Verdun von ihm zu verabschieden. Wie Weckmann? Bin ich ein Heiliger?

„Gut sei Dank, morgen geht es zurück!“

„Ja, am anderen Abend sah er vor seiner Adresse nach Soles die Front da unten feuerte ihn nicht an mit Blüdhorn zusammen im Reichstagsrestaurant und sagte laut, daß man es rindum hörte: „Hörte ich Sie selbst, hätte zu gern meine Compagnie besucht!“

„Hörte ich schon wieder in Ruhe?“

„Aber vorn selbstverständlich.“

„Ja — vorn — so ja — Herr Spezialist, Herr Hauptmann.“

„Gut, ich, aber mich — übrigens in Soles, da ich doch sehr der kleine u. Neben Reichst — jamafer Reich.“

„Ja“, sagte Blüdhorn, „Seine Reichst hält große Stücke auf ihn.“

„Wird ihn selbstverständlich auffuchen.“

„Ist Sie das. Wissen Sie, warum Reichst große Stücke auf ihn hält?“

„Nein.“

„Ich auch nicht. Er hat ihn halt gern. Wirklich jamafer Reich.“

„Ja, wirklich jamafer —“

Und in dieser Nacht betete Weckmann sein Vater-Unser mehr für die Kameraden, sondern lauter mit seiner linken kleinen Frau im Schlafwagnacoupé zu nächst nach Bubersel, wo man sich „nur so im Vorbeigehen“ ein bisschen amüsieren wollte.

64.

Schon Nebeln sich zwischen der 12. Compagnie und den MG-Schützen, da, wo die Kammerlade nach Tabak und von Deutschen Stellung sich abellte, die

Kritikerebeneachter an für das kommende Trommelgeschrei, daß so heftig und lange auf die französischen Stellungen um Höhe 304 bis zum Fort Marre bis niederkam, wie es in diesem Kriege noch nicht gesehen war. Man sprach von sechs Stunden Tag und Nacht, nur alle vier Stunden sollte da und dort eine Batterie passieren, das würde man jedoch kaum merken.

„Auf die Flammenwerfer waren schon da mit ihren Schläuchen und Behältern, aus denen die von irgendeinem Del gezeigte Flamme in mehrere Meter langem Strahl schießen sollte. Damit würde der feindliche Graben angedröhrt werden.“

„Und wenn so ein armes Under von Franzmann die Flamme werfer überlebt hat und sich noch vertheidigen will, dann?“ fragte Weckmann, der MG-Schütze.

„Schreiben wir ihn an.“

„Für Teufel — was sagt denn die allerhöchste Kirche zu euch Kerl?“

Der Unteroffizier von den Flammenwerfern grinste verlegen — ja was sollte die überhaupt in diesem Kriege?

„Ach, nicht ihr“, — mit Weckmann hatten sich noch drei oder vier MG-Schützen eingefunden, um an den Apparaten herumzuschauen und zu hakteln — „ach, nicht ihr“, meinte der Unteroffizier, „wir brauchen ja bloß ankommen mit unserm feuersprühenden Schlauch, wer noch laufen kann, rennt weg.“

„Aber mancher, der verdammt im Graben liegt — ach, ist das alles widerlich.“

„Und wäre es allen lieber, die verfluchte Röhre wäre zu Ende.“

„Rumm — rum —“

Eine schwere Mine lag in der Suppe. Ganz langsam kamen diese Dinger an, abgesehen vom Minenwerfer, der kaum zwanzig Meter weit in der französischen Stellung stand. Weckmann wollte mal eine haben liegen lassen — wie so 'ne große Bierflasche — „hat einer was abgekrigt?“ fragte von Weckmann Weckmann, der gerade vorüberkam.

„Nein — ich glaube nicht.“ sagte Weckmann.

„Welcher neuen Compagnie sind Weckmann angekommen“, erzählte er, „die wollten einen Minengang bis unter die Höhe 304 legen.“

„Vielleicht sprengen sie den ganzen Boden in die Luft.“

„Ja, und wie — wir liegen mit — hier an der Suppe sind wir doch schon bald auf der Höhe 304 — nicht ihr noch, wie die deutsche Artillerie und Geschütze — und die Gendarmen losgingen — da lagen sie — dort um die Ecke.“

Jemand in der Gegend machte das Rollen geräusch, in dem Vestiment Meerfeld und die andere Teile von seinem Zug lagen. — Ein Kreuz hatte man auch darauf gelegt. — Es war alles schon tausendmal umgeplündert. — Eisen, Blut, Knochen und Erde. — Das waren dieser Weckmann vier Elemente.

Die Telefonisten frauchten, dauernd von französischen Maschinengewehren und leichten Geschützen der Feldartillerie verfolgt, zwischen den Stellungen herum und besetzten bald hier, bald da den geschickten Draht aus.

„Die telefonische Verbindung muß unbedingt aufrechterhalten werden“, befahl der Artillerieleutnant. „Wir geben jeden Tag vier Mann aus dem Graben, vorgestern kamen zwei zurück, gestern einer — und heute schon wieder zwei weg.“

„Aber es muß doch sein.“

„Ja, ja — ist ja egal.“

Und sie tranken heraus — wieder vier Mann, bald keine mehr auf — legte den Kopf auf Seite — sagte nicht mehr — der ganze Rücken in der Mierensenden Kaffie.

„Aber das Telefon blieb intakt.“

„Hallo — dort Rejartium?“ (Rejartium war die Batterie schwerer Geschütze, die bei Comfenone stand.)

„Ja, Wer dort?“

„Der Batterie III.“ (Batterie gleich Beobachter.)

„Was gibt's?“

„Als auf Weckmann 74 zwischen Position Anna und Position Jonas täglich 10 000 eiserne Patronen. Ziel Flammrohr 1714. Sweets Ziel Flammrohr 35 Def. Zum Schluß das Geldzeug über Flammrohr 148, 152, 154.“

„Hören viel.“

„Erdbebe Einbruchstelle. Aber Vorsicht — Gefahr der Wunden gering.“

„Was noch?“

„Notieren: 48, 38, 12, 14, 12, 26, 38, 99, 13, 12 — Solari beschreiben lassen — Antwort bis 48 Uhr 55.“ (Das hieß 4 Uhr 15.) (Fortsetzung folgt.)



Lieben Kinder!

die Gompalmömmen unserer
Vergnügen, Olibollung

laden Euch höflich ein am Mittwoch, den 2. Dezember zum
Rüßan Nussmitten

in unseren Erfrischungsraum zu kommen. Wir verabreden ab 3 Uhr

Für Erwachsene

- 1 Tasse Kaffee u. 1 Fruchtkorbchen mit Sahne ... 45
- Ferner empfehlen wir unsere große Auswahl Torten, Kuchen u. Kaffeegebäck sowie Kaffeebuffet zum Mitnehmen. Finden die unsere beliebtesten Cremetorten, u. unsere Auswahl an Kuchen u. Kleinbackwerk

Für Kinder

- 1 Tasse Kaffee ... 30
- 1 Nussmitten ... 25
- 1 Nussmittenkartoffel ... 15
- 1 Berliner Pfannkuchen ... 10

Vermietungen

2 sehr schöne Zimmer
100 qm, sehr schön, sehr gut eingerichtet, Wasser, Licht, u. Tel. Anruf. 8077
O T Nr. 4, I.

1 Laden
mit 1 Zimmer u. Küche auch 1. Büro gerät. per 1. 1. 32 ab. 1931 zu vermieten. *4047
Rhr. in der Weidm.

U 6, 26, 2. Stock:
4 Zimmer, Küche
Wasser, Licht, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4072
Dr. Hoffmann, Wils. Hauptstraße 1

2 schöne Wohnungen
3 Zimmer u. Küche
2. Stock, in West.

3 Zimmer u. Küche
4. Stock, in West, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4070
Kaiserstraße 124.

2 u. 3 Zim.-Wohnung
mit Küche, Bad, Wasser, Licht, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4071
Bredt 17, II, links.

2 Zimmer und Küche
per 1. 1. 32 ab. 1931. 100 qm, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4073
Wils. Hauptstraße 1.

klein. Wohn.-Zimmer
Bade u. Keller, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4074
H 3, II, rechte.

2 große Zimmer
sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4075
Wils. Hauptstraße 1.

Leeres Zimmer
*4076
Wils. Hauptstraße 1.

Großes Zimmer
sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4077
Wils. Hauptstraße 1.

Schön möbl. Zimmer
Wasser, Licht, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4078
Wils. Hauptstraße 1.

Wasserturm - Bahnhof
gut möbl. Zimmer mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4079
Wils. Hauptstraße 1.

Gut möbl. Zimmer
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4080
Wils. Hauptstraße 1.

Möbl. schön. Zimm.
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4081
Wils. Hauptstraße 1.

Für den Tag grössere Kraft — für die Nacht gesunden Schlaf

Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen.

Zum Frühstück eine Tasse Ovomaltine — mit ihren hochkonzentrierten Nährstoffen aus Malz, Milch, Eiern und Kakao — erhält Ihren Körper den ganzen Tag frisch und kräftig. — Für die Nacht aber leistet Ovomaltine noch einen anderen Dienst: Eine Tasse Ovomaltine vor dem Schlafengehen stärkt den Körper für einen gesunden, tiefen Schlaf. Denn alle die wertvollen Nährstoffe der Ovomaltine werden fast vollständig vom Blut aufgenommen, ohne dass der Magen mit Arbeit beschwert wird.

Originaldosen: 500 g zu M. 4.45, 250 g zu M. 2.40, 125 g zu M. 1.25 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine
= hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:
Dr. A. Wander G.m.b.H., Abteilung V 63, Osthofen (Rheinl.)

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für alle u. Mannheimer u. Pfälzerstadt und Umgebung

6 SONDER-ANGEBOTE
aus unserer Spielwaren-Abteilung

- Streifenrenner ... 9.75
- Kino mit elektr. Beleuchtung ... 5.50
- Puppen-Sportwagen ... 8.50
- Kaufstand ... 4.25
- Jico-Puppe ... 4.00
- Bing-Eisenbahn ... 3.00
- 1 großes Auto ... 95

Vermietungen

Schöne Garage: Oststadt, Centralstr., sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4082
Wils. Hauptstraße 1.

T 6 Nr. 6, I Tr.
5 Zimmer, Küche und Diel
zu vermieten. *4083
Wils. Hauptstraße 1.

Sonnige 2 Zimmer und Küche
(Mittel) mit Blick auf die Bergstraße, mit Gas und Wasser, im 2. Stock per 1. 1. 32 ab. 1931 zu vermieten. *4084
Wils. Hauptstraße 1.

Wasserturm - Bahnhof
gut möbl. Zimmer mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4085
Wils. Hauptstraße 1.

Gut möbl. Zimmer
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4086
Wils. Hauptstraße 1.

Möbl. schön. Zimm.
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4087
Wils. Hauptstraße 1.

Vermietungen

Maanheimer Kunstverein E.V., L 1, 1.
Die Maanheimer Kunstverein E.V. hat einen Raum für eine Ausstellung im Kunstverein L 1, 1. in der Maanheimer Kunstverein E.V. am 1. 1. 1932. Die Ausstellung wird am 1. 1. 1932 eröffnet. Die Ausstellung wird am 1. 1. 1932 eröffnet. Die Ausstellung wird am 1. 1. 1932 eröffnet.

Unterricht
Junger Lehrer
gel. für Oberst. u. Oberlehrer. *4088
Wils. Hauptstraße 1.

Vermischtes
Hafer-Mastgänse
traden schnell, per 100 Stk. *4089
Wils. Hauptstraße 1.

Karl Putz jr.
Bier- und Kaffeehaus *4090
Wils. Hauptstraße 1.

Miet-Gesuche

4-5 Büroräume
Wils. Hauptstraße 1. *4091

2 Zimmer - Wohnung
Wils. Hauptstraße 1. *4092

6 Zimmer - Wohnung
oder Familienhaus in der Höhe 304, per 1. 1. 1932 ab. *4093

Schön möbl. Zimmer
Wils. Hauptstraße 1. *4094

Gut möbl. Zimmer
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4095

Möbl. schön. Zimm.
mit Küche, sehr schön, sehr gut eingerichtet. *4096

Vermietungen

Maanheimer Kunstverein E.V., L 1, 1.
Die Maanheimer Kunstverein E.V. hat einen Raum für eine Ausstellung im Kunstverein L 1, 1. in der Maanheimer Kunstverein E.V. am 1. 1. 1932. Die Ausstellung wird am 1. 1. 1932 eröffnet. Die Ausstellung wird am 1. 1. 1932 eröffnet.

Unterricht
Italienischer Sprach-Unterricht
Wils. Hauptstraße 1. *4097

Vermischtes
Hafer-Mastgänse
traden schnell, per 100 Stk. *4098

Karl Putz jr.
Bier- und Kaffeehaus *4099

Das Urteil

meiner Kunden.

Der günstige Einkauf in

Möbel

Firma Rob. Leiffer Bismarckplatz 15

Offene Stellen

Kehrpulver usw.
Küchengeräte, leistungsfähige Spezial-
labor für Maxiprojekt
Platzvertreter
Küchengeräte mit Unterlagen und An-
schlüssen von Öfen, die bereit sind
Erlaubnis in der Branche tätig werden,
ebenso unter S. U. 9343 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *4000

Oberreisender
zum Verkauf von
1a. versilberten Tafelbestecken
an bessere Preisverhältnisse - eventuell gegen be-
queme Zahlungsweise - von feinsten Silber 800
1 u. 2. Gold. Gute Qualität bei vollständiger
Steigerung des Wertes. Mögliche Angabe, um
D. O. 140 an die Geschäftsstelle, S. 11. *4000

Gutes Einkommen - Lebensstellung
Prüfungswissen durch abendliche Vorkurs-
kurse, 4. groß gelernt und endlich selbstständig
wird. Nur in 1a. Klasse werden beschäftigt. Angabe,
um D. 1. 100 an die Geschäftsstelle, S. 11. *4000

**Hochhaus sucht
Vertreter**
für Präfekturbau,
Kaufhaus, Waren-
geschäft unter D. M. 140
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *4000

Wer Arbeit sucht
für ein Kaufhaus,
Kaufhaus, Waren-
geschäft unter D. M. 140
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *4000

Bauerstellung
bei ca. 1000 Hektar,
Wirtschaften, Vieh-
zucht, 1000 Hektar
Kaufhaus, Waren-
geschäft unter D. M. 140
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *4000

**Jüngeres, anständ.
Mädchen**
für ein Kaufhaus,
Kaufhaus, Waren-
geschäft unter D. M. 140
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *4000

Verkäufe

Spezial-Geschäft
Kaufhaus, Waren-
geschäft unter D. M. 140
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *4000

**Möbel-Graff
Mannheim
Qu 7, 29**
ist billiger
und bringt schon

Schlafzimmer 375.-
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur

Schlafzimmer 595.-
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur

Speisezimmer 425.-
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur

Speisezimmer 475.-
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur

Küche 165.-
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur

Sensationelle Kauf-Gelegenheit!
In Zahlung genommenes grü. Schlafzimmer
ausgenommen aus einem 5. Bettzimmer
mit Haken und Kommode, nur 150,-
Übernahme des Schlafzimmers
Händler, unter D. M. 140 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *4000

**Beständige die neuen Schneider
und Ausstellung in 8. Stockwerk
Sonntag von 1-4 Uhr geöffnet.**

3teil. Laden-Einrichtung
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur
Geschäftsstelle, Wilmersstraße 3.

Gelegenheitskauf!
4 Pianos
gebraucht, sehr gut
zustand, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Beckstein-Flügel
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

**W. Ohnesorg,
C. 1. 14.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

Verkäufe

Schlafzimmer
neu, das man wie
alten kann, wieder
verl. das Sie noch
mal ein gebrauchtes
Schlafzimmer kaufen
wollen, das nur 2. bis
3. Klasse ist. 1. Klasse
besteht aus 2 Betten
mit 12 mit Stahl, schwarze
u. weiß gezeichnete Kompl.
nur. Da aber diese
auch recht viel f. für
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

**Umständelicher
ganz neuer
Agfa
Standard**
65x90, mit 12 mit Stahl,
schwarze u. weiß gezeichnete
Kompl. nur. Da aber diese
auch recht viel f. für
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Sell. Gelegenheiten!
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Marken - Piano
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

**Schreibisch und
Bücherschrank**
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Pelzmantel
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

**Guterhaltene
Eisenbahn**
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Kinder - Autos
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Wohntischküche
1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

3teil. Laden-Einrichtung
mit 12 mit Stahl, schwarze u.
weiß gezeichnete Kompl. nur
Geschäftsstelle, Wilmersstraße 3.

Gelegenheitskauf!
4 Pianos
gebraucht, sehr gut
zustand, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

Beckstein-Flügel
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.

**W. Ohnesorg,
C. 1. 14.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

**1. Einrichtungs-
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann,
1000,- Mann, 1000,- Mann.**

Unglaublich diese Billigkeit

trotz der guten Wronker-Qualitäten

Strümpfe

Trikotagen

Wollwaren

Handschuhe

Damen-Strümpfe
leinlädtige, Waschkunststoffe
mit Füllern Paar **-.18**

Ein Post. Damen-Strümpfe
leinlädtige, Waschkunststoffe
mit Füllern, teils Kontrast-
farbig, teils farblos, teils
Wolle, alles feinstes Paar **-.95**

Ein Post. Damen-Strümpfe
leinlädtige, Waschkunststoffe
mit Füllern, teils Kontrast-
farbig, teils farblos, teils
Wolle, alles feinstes Paar **1.50**

Herren-Socken
in feiner Wolle, gemustert,
sehr elegant und solid Paar **-.95**

Ein Posten Schals
reine Wolle, gestrichelt,
verschiedene Farben . . . **-.50**

Kinderpullover
bis Größe 55 **-.95**

Sportpullover
für Herren
ohne Ärmel **1.95**

**Ein Posten
Herrenwesten**
in vielen Farben **2.75**

Kinder-Schlüpfer
schwere, angereichte Quali-
tät Größe 28 **-.40**

Damen-Hemden
leinlädtige, gestrichelt,
warme Qualität **-.75**

Damen-Schlüpfer
extra schwere
Winterqualität **-.95**

Herren-Hosen od. Jacken
wollgemischte gute Qua-
lität **-.95**

Kinder-Handschuhe
reine Wolle, gestrichelt, Paar **-.55**

Damen-Handschuhe
eleg. Schlüpfer in gelb u. rot **-.75**

Damen-Handschuhe
in reiner Wolle gestrichelt, mit
farbiger Spitze **-.95**

Damen-Handschuhe
eleg. Lederimitation in glän-
zend od. m. Umschlag od. Schlüpfer **-.95**

Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster

WRONKER

MANNHEIM

Automarkt
Beteiligung
15 Mille
Personenwagen
4/16 PS. Opel, 4sitzer